

Im Saale war es müsschenstill geworden. Erika begann zu singen, erst ein Schumannsches Lied, dann zwei Lieder von Schubert und endlich wollte sie sich mit einer Zugabe loskaufen. Das aber half nichts. Man klatschte begeistert Beifall, und rief die junge Sängerin wieder und wieder heraus.

Noch einmal trat Erika vor, sie begann das „Heimatlid“:

„Ein süßer Laut umschmeichelt meine Sinne,
Gleich einer Mutter Rosenwort.
Wie Worte tiefer, erhafter, heil'ger Minne,
Lohnt mir im Herzen immerfort:
Traute Heimat, sei gegrüßt!“

Ein heiß Gefühl den Busen mit durchglüht
Mein ganzes Wesen wunderbar erfüllt.
Du dir, wo reiches Glück mir still erblüht
Nicht mich die Sehnsucht mächtig, ungestillt.
Traute Heimat, sei gegrüßt!“

Der laute Beifall wagte sich im ersten Moment kaum hervor. Die süße, schwermütige Melodie hatte die Zuhörer mächtig ergriffen. Es war einige Sekunden, nachdem Erika geendet, noch ganz still im Saale. Dann aber brach ein wahrer Sturm los. Die Sängerin lächelte, wenn es auch manchem scheinen wollte, daß ihr Lächeln heute nicht so strahlend sei, wie sonst, daß die Augen nicht den ihnen eigenen Glanz hatten.

Der Fürst sah ganz starr auf seinem Platz. Dies Lied — er kannte es — er hatte es oft gehört von einem Unglücklichen, der sein Freund war! Und mit demselben Ausdruck, mit derselben innigen Empfindung hatte jener es gesungen; es war dem Fürsten plötzlich, als sähe er das stille, melancholische Gesicht, die traurigen Augen des armen Freundes wieder vor sich. Und wie er so sah und im Geiste die Züge des Freundes mit denen der jungen Sängerin verglich, da glaubte er in der Tat zwischen den beiden eine Ähnlichkeit herausfinden zu können.

Diese großen, blauen Augen, die Nase, und vor allem der Ausdruck des Gesichtes — ja, warum fiel ihm denn das alles erst jetzt auf? — Wie hatte er das alles bisher übersehen können? — Nein, nicht übersehen — diese Augen waren ihm schon bei der ersten Begegnung seltsam bekannt erschienen, er hatte lange und oft darüber nachgedacht, wo er die gleichen gesehen, es war ihm nur nicht eingefallen.

Und jetzt, bei dem Heimatlid, welches die junge Sängerin mit so tief inniger Empfindung vorgetragen hatte, da wurde es ihm mit einem Schlage klar! Siegfrieds — seines Freundes Augen — sein ganzes Gesicht gleich dem der jungen Dame.

Eine mächtige Bewegung ergriff den edlen Fürsten! Wenn seine Ahnung sich doch bewahrheiten möchte — dann brauchte Leopold, sein einziger geliebter Sohn nicht zu veressen, dann durfte er zurückkehren und glücklich sein! Denn daß Leopold dieses Mädchen liebte, war dem

Vaterauge nicht entgangen, er wußte, daß war es, was den Sohn forttrieb — er war vor seiner hoffnungslosen Liebe geflohen!

Je mehr der Fürst nachsann, desto mehr klärte sich sein Gesicht auf. Noch einmal trat Erika vor, um sich dankbar zu verneigen, noch einmal streifte ihr Blick verstoßen die Loge, wo der Fürst saß. Sie schien etwas zu suchen, etwas zu vermissen.

Als der Beifallssturm verrauscht war, verließ der Fürst seinen Platz. Eine Flut von Gedanken und Empfindungen stürmte auf ihn ein. Nur das Eine stand fest, er mußte Gewißheit haben.

Erika hatte am folgenden Morgen lange geschlafen. Als sie erwachte, stand die Sonne schon hoch am Himmel. Die freundliche Wirtin brachte ihr wie gewöhnlich das Frühstück und berichtete dem erkaunten Mädchen, daß schon ein Bote Sr. Durchlaucht, des Fürsten Santoff dagewesen sei. Die Durchlaucht wünsche die junge Dame dringend zu sprechen und ließ dieselbe bitten, auf das Schloß zu kommen.

Das war nun gerade keine große Seltenheit, aber Erika empfand doch ein heftiges Herzklopfen. Sie schalt sich selbst deswegen, während sie sorgfältig Toilette machte. Sie konnte gar nicht recht damit zu stande kommen, ungeduldig suchte sie an dem schwarzen Spitzenkleide herum und rief dann das Mädchen, um sich die Handschuhe zutropfen zu lassen.

Als sie endlich vor dem gütigen Fürsten stand und die forschenden Blicke bemerkte, mit denen derselbe sie betrachtete, wurde sie noch verwirrt und senkte die Augen zu Boden.

„Durchlaucht haben mich rufen lassen?“ fragte sie endlich schüchtern.

„Ja, mein liebes Kind, ich habe Wichtiges mit Ihnen zu besprechen.“

Dabei schüttelte er, wie über sich selbst erstaunt, den Kopf. „Daß mir das nicht früher aufgefallen ist!“ murmelte er. „Mein Fräulein.“ begann der Fürst gedankenvoll, „Sie haben gestern im Konzert ein Lied gesungen, das mich mächtig ergriffen hat. Dieses Lied — mein liebster Freund hat es gedichtet und komponiert, er hat es mir oft — sehr oft vorgesungen, ich kenne jedes Wort genau, aber meines Wissens ist es niemals im Druck erschienen und mich interessiert es ungemein, wie Sie zu der Kenntnis gerade dieses Liedes kamen?“

Erika sann einen Augenblick nach. „Eigentlich habe ich es schon als kleines Kind gefannt,“ sagte sie, während sie ihre Blicke in dem Zimmer umher-schweifen ließ. „Mir ist immer gewesen, als hätte es schon mein Vater gesungen, doch sagte man mir später, daß dies unmöglich daselbe Lied gewesen sein könne, nun, ich kann mich ja getäuscht haben, aber bekannt kam es mir gleich vor, als ich es das erstemal wieder hörte.“ Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 11. bis 24. April 1908.

Geburten: Dem Hand Schuhmacher Max Albin Lorenz 1 Mädchen; dem Nadelmacher Paul Ferdinand Schreiber 1 Knabe; dem Wirt Emil Hermann Flohr 1 Mädchen; dem Schmied Friedrich Zimmermann 1 Knabe; dem Friseur Otto Emil Weiß 1 Mädchen; dem Strumpfwirker Emil Robert Rehlhorn 1 Knabe; dem Bahnarbeiter Friedrich Oswald Weiss 1 Mädchen.
Aufgebote: Der Schlosser Friedrich Max Schilde in Siegmars mit der Strickerin Lina Helene Böhm in Reichenbrand.
Eheschließungen: Der Expedient Arthur Bernhard Böhner in Chemnitz mit der Repassiererin Anna Martha Näser in Reichenbrand; der Fabrikarbeiter Max Theodor König in Rabenstein mit der Näherin Ella Rosa Froh in Rabenstein früher in Reichenbrand.
Sterbefälle: Dem Nadelmacher Paul Ferdinand Schreiber 1 Sohn, 4 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 10. bis 23. April 1908.

Geburten: 1 Sohn dem Kutscher Friedrich Hermann Kreische.
Aufgebote: Der Postkassier Johann Ernst Mierisch in Chemnitz mit Frieda Elisabeth Richter in Siegmars, und der Ziegeleiinhaber Ernst Robert Meinert mit Elli Frieda Hennig, beide wohnhaft in Siegmars.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 16. bis 24. April 1908.

Geburten: Dem Baumeister Paul Albin Scherzer 1 Tochter.
Eheschließungen: Der Hand Schuhmacher Hermann Richard Haupt in Rabenstein mit der Formerin Anna Clara Meier in Neustadt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 16. bis 24. April 1908.

Geburten: 1 Sohn dem Hand Schuhmacher Paul Bernhard Wäber, dem Stricker Karl Emil Kurich, dem Eisenbrecher Friedrich Paul Rehnert; 1 Tochter dem Elektromonteur Ernst Reinhold Deussmann, dem Fabrikarbeiter Franz Arthur Dreißfeld, sämtlich in Rabenstein; 1 Tochter dem Nachschußmann Max Emil Mejer und 1 unehelich geborenes Mädchen, beide in Rottluff.
Aufgebote: Der Holzschläger Karl Richard Friedrich in Chemnitz mit Lina Frieda Kurich in Rabenstein; der Landwirt Max Arno Freische mit Bertha Richter, beide in Rottluff; der Maler Franz Eugen Dunger mit Frieda Elsa Höpfer, beide in Rabenstein.
Eheschließungen: Der Eisenbrecher Hermann Alfred Krämer in Chemnitz mit Emma Elsa Lehmann in Rottluff.
Sterbefälle: Die Eisenbrecher-Gefrau Clara Hedwig Wächter geborene Höpfer, 31 Jahre alt und 1 Tochter dem Modellstecher Ernst Albin Wieland, 2 Monate, beide in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 26. April 1908, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung für die Jünglinge.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Quasimodogeniti den 26. April 9 Uhr Predigtgottesdienst. — 11 Uhr Christenlehre für die Diener 1906, 1907 und 1908 konfirmierten. — 4 Uhr nachm. ev. Jünglingsverein im Pfarrhause.
Mittwoch den 29. April abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße unferen herzlichsten und innigsten Dank, ganz besonders aber dem Gesangsverein „Lyra“, Rabenstein für den erhabenden Gesang in der Kirche und den Arbeiterinnen der Firma Wurst & Co., Schönau.
Neustadt, Rabenstein, im April 1908.
Richard Haupt und Frau
geb. Meyer.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pfarrer Weidauer für seine Bemühungen und herzlichsten Worte, sowie dem Gesangsverein „Lyra“ zu Rabenstein und dem „Gesangsquartett“ zu Reichenbrand für die erhabenden Gesänge.
Traugott Uhlmann und Frau.
Rabenstein, den 24. April 1908.

Für unsere Schreibfedern-Abteilung suchen wir einige fleißige Arbeitsmädchen für gutlohnende und dauernde Beschäftigung.
Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand.

Achtung!
2 Engländer beschäftigen — englische Unterrichtsturse — zu gründen. Interessenten von Reichenbrand und Umgegend wollen sich gefälligst am 2. Mai abends 9 Uhr in Cafe Raschke einfinden. Auch wird Privat-Unterricht erteilt.
Scheit-, Rollen- und Bündelholz sowie **Kohlen und Briquets** empfiehlt zum Sommerpreis **Paul Fischer,** Bahnhof Siegmars.

1 Bahn und 6 Küher, gute Tierleger, zu verkaufen. **Siegmars, Hofstr. 1a, part.**

Tropelin!
Vorzüglichstes und billigstes **Wäsche- u. Bleichmittel!**
Reinigt die Wäsche nicht im geringsten an, wie viele Wäsche- u. Bleichmittel, die Chlor, Soda, Pottasche etc. enthalten.
à Paket nur 10 Pfennige!
Einfaches Kochen genügt zur Reinigung!
Reichenbrand: Willy Oesterreich.
Siegmars: Ernst Schmidt.
Rabenstein: Kaufm. Emil Winter.
Neustadt: Oswald Fischer.
Allein-Fabrikation: Chemnitz, Schützenstr. 17.

Ein noch guterhaltenes **Spulrad** wird zu kaufen gesucht bei **Frau Meier,** Siegmars, Hofstr. 13a.
Guterh. Kinderwagen zu verk. Rabenstein, Chemnitzstr. 80c.

Saat- u. Speisekartoffeln
Empfehle:
Kartoffelzüchter, Professor Wotmann, (Lp te dates und andere Sorten).
Ferner empfehle **Seringe,** à Stück 6 Pfg., **Kollmops,** 3 Stück 10 Pfg., **marinierte Seringe,** Stück 10 Pfg., **russische Sardinen,** 10 Stück 10 Pfg., **Sauertraut,** à Pfund 6 Pfg.
Maitakartoffeln à Pfd. 10 Pfg.
Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

Diamant-
Fahrräder, sowie allerhand Zubehörteile, Luftschläuche und Laufdecken hat billig zu verkaufen
Walter Ehrlich, Rabenstein, Limbacherstr. 34.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen werden billig und sauber ausgeführt.

Lebende Karpfen, große Schuppen, Spiegel- u. Schleienkarpfen, à Pfd. 90 Pfg., kleinere Schleienkarpfen à Pfd. 60—70 Pfg., je nach Größe.
Sackkarpfen in gesunder und schnellwüchsiger Ware empfiehlt
Albin Scheithauer, Siegmars.

Schuhwaren aller Art empfiehlt von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu billigen Preisen
Adolf Friedrich, Schuhwaren-Haus, Reichenbrand, Hofstr. 65.

Ein anständiger Arbeiter sucht in Rabenstein oder Siegmars einfach möbl. Kammer oder Zimmer, am liebsten allein. Antwort erbitte unter **H. 36** in die Exped. d. Blattes.

Schönen Staudensalat empfiehlt **Rittergutsgärtnerei Niederrabenstein.**
Husten!
Wer diesen nicht heilt, verflucht sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Caramellen feinschmeckendes Malzextrakt. Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrh. 5245 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei **Emil Winter** in Rabenstein **Ernst Schmidt** in Siegmars.

Als Stimmer für Klavier, Harmonium, Concertina und Zither empfiehlt sich **Rich. Diener,** Siegmars, Friedrich-Auguststr. 30.

Naumanns, Germania- u. Adler-Fahr- u. Motorräder sowie sämtliche Zubehörteile in größter Auswahl empfiehlt **Oskar Gruner,** Mittelbach.

Feinsten Rotwein vom Faß, à Liter 65 Pfg., empfiehlt **B. Lieberwirth,** Reichenbrand.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in guter Familie zu vermieten Nevoigtstr. Nr. 47c. (im Hause des Herrn Oberlein).

Gabelsb. Stenographenv. Siegmars-Neustadt.
Nächsten Freitag, den 1. Mai **Monatsversammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Warnung.
Infolge wiederholten Unfalls, welcher auf unserm Schießstand verübt worden ist, wird jeder Unbefugte, welcher daselbst angetroffen wird, ohne weiteres streng bestraft.
Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Gardinen werden gespannt Siegmars, Hermannstraße 6.

Eine Siebelstube mit zwei Alkoven pr. 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten **Siegmars, Friedrich-Auguststr. 22.**

2 Halb-Stagen zu vermieten bei **Emil Uhlmann,** Siegmars.

Zwei kleine Wohnungen sofort bez. 1. Juli zu vermieten **Siegmars, Hofstr. 43, 1 Treppe.**

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten **Reichenbrand, 4B.**

Logisleute werden angenommen **Siegmars, König-Albertstr. 9, Hintergebäude, 11.**

Gutmöbliertes Zimmer an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.
Ein anständiger Herr od. Fräulein kann **Kost und Logis** erhalten. **Siegmars, Hofstr. 19, 2 Tr.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Reichenbrand, Nevoigtstr. 19, im Neubau Müller.**

2 anständige Herren erhalten **schönes Logis** **Siegmars, Amalienstr. 8, rechts.**

Ruhige Familie sucht Wohnung pr. 1. Juli in Siegmars, Neustadt oder Schönau im Preise von 180 bis 200 Mark. Offerten in die Expedition d. Bl. erbeten.